

Kulturerbeobjekte in der digitalen Welt sichtbar machen



Das Beispiel „museum-digital“

... in der digitalen Welt sichtbar machen ...

Was ist überhaupt die digitale Welt ?

Die digitale Welt ist noch viel größer als das Internet

Beispiele: Präsentation an Terminal

Bildarchiv auf Rechner ohne Internetanschluss

Hausinterne Datenbank

Das Internet – um das es im folgenden gehen soll – ist nur ein Teil der digitalen Welt

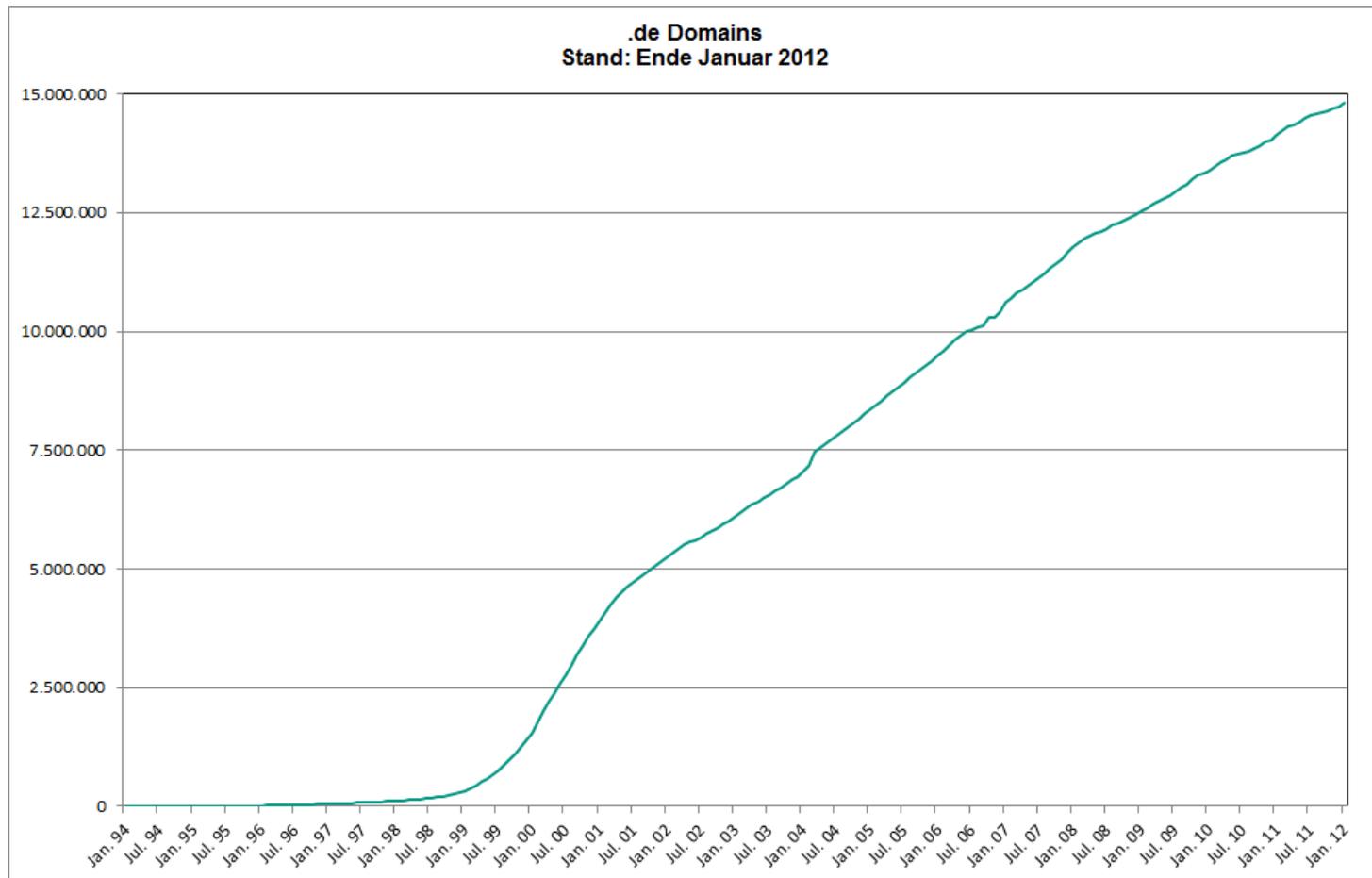
... in der digitalen Welt sichtbar machen ...

Verfügbar ist nicht gleich sichtbar !

Auch das, was im Internet ist, ist nicht unbedingt sichtbar:

... verfügbar \neq sichtbar...

Denic: Es gab am 1. Februar 2012 insgesamt 14,8 Millionen Domains mit „.de“ am Ende



Zahl der .de-Domains am 1. Februar 2012: **14.819.132**

<http://www.denic.de/fileadmin/public/stats/de-dom-linear.PNG>

... verfügbar \neq sichtbar...

Was sich sagen lässt:

Das Internet (Zahl der Webseiten) ist gigantisch !

Auch der deutschsprachige Teil allein ist gigantisch !

... und die Nutzer ?

... verfügbar =/= sichtbar...

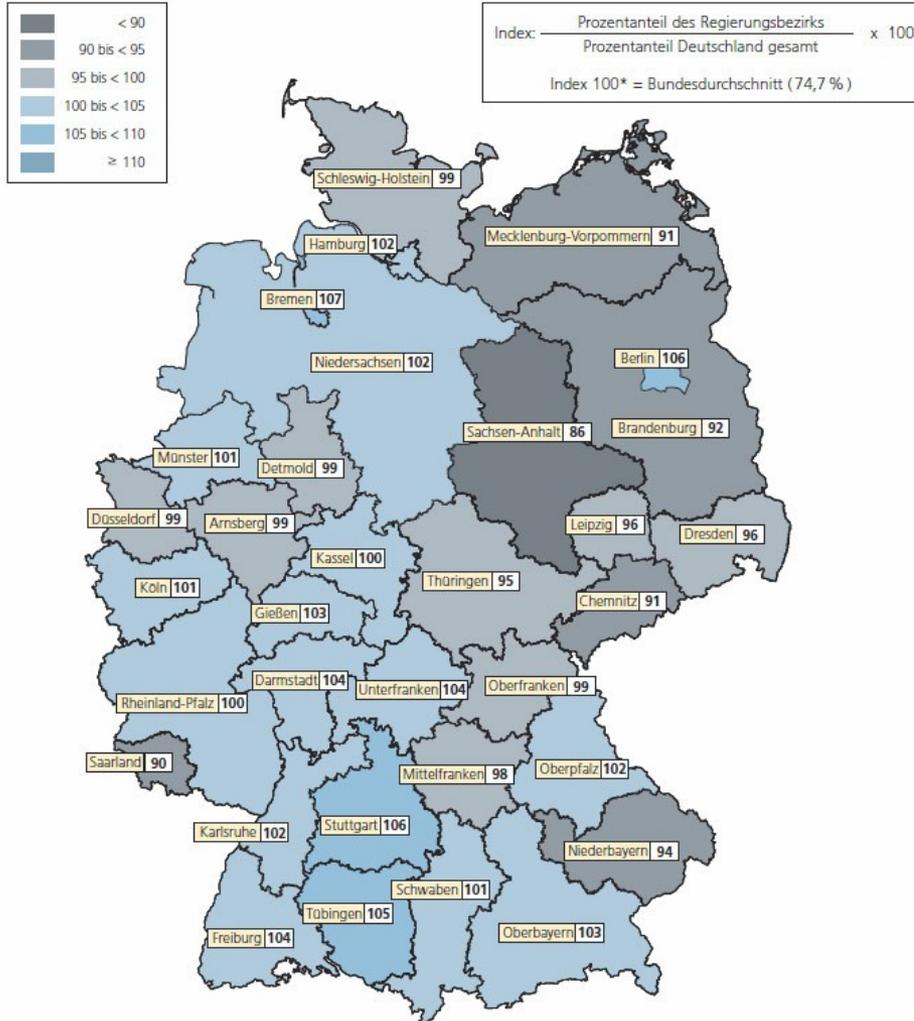


74,7 % der Deutschen nutzen das Internet ! (<http://www.nonliner-atlas.de/>)

... verfügbar =/= sichtbar...

Onliner nach Regierungsbezirken 2011

(Abweichungen vom Bundesdurchschnitt)



Baden-Württemberger sind häufiger Internetnutzer als andere ...

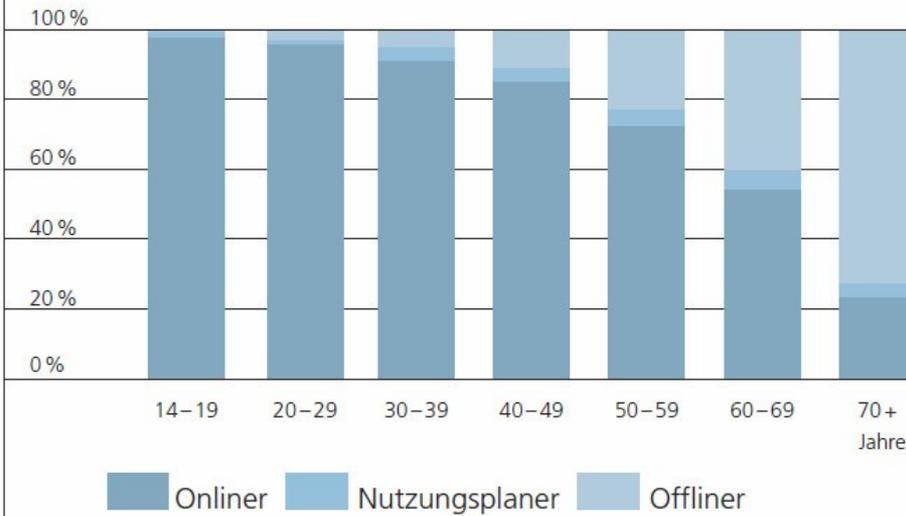
Reihenfolge:

- Bremen
- Berlin
- Reg. Bez. Stuttgart
- Reg. Bez. Tübingen
- ...

Andere Länder/Regierungsbezirke liegen dagegen weit unter dem Durchschnitt, insbesondere Sachsen-Anhalt, Saarland und Mecklenburg-Vorpommern.

... verfügbar \neq sichtbar...

2011 (Angaben in %)				
Alter	Basis	Onliner	Nutzungsplaner	Offliner
14-19	2.326	97,6	1,3	0,9
20-29	4.274	97,1	1,2	1,7
30-39	4.457	94,2	2,3	3,4
40-49	5.906	86,3	3,7	9,9
50-59	4.858	75,8	4,5	19,7
60-69	4.136	57,3	5,6	37,0
70+	4.763	24,6	3,5	71,8
gesamt	30.719	74,7	3,3	21,9



Je jünger, desto häufiger im Internet

Bei den unter 30jährigen schon 97%

Eigentlich sind alle Altersgruppen vertreten – vor allem verbreitet ist die Netz-Nutzung bei Menschen unter 60

(Quelle: (n)onliner-atlas)

... verfügbar \neq sichtbar...

Jahr	Schüler	Volks-/Hauptschule	weiterbild. Schule	Abitur / Studium
2010	97,5 %	56,6 %	76,2 %	88,8 %
2011	97,7 %	60,5 %	78,8 %	90,2 %

Je höher der formale Bildungsgrad, desto wahrscheinlicher ein „Onliner“

90,2 % derjenigen, die Abitur oder Studium haben sind online !

97,7 % der Schüler sind online !

Das sind Zielgruppen für Museen !

... verfügbar \neq sichtbar...

74,7 % der Deutschen nutzen das Internet ! (<http://www.nonliner-atlas.de/>)

„... das entspricht ca. 52,7 Millionen Menschen ab 14 Jahren“

Und, eindeutig festzustellen:

Das Internet wird für immer mehr Menschen zur primären Informationsquelle

d.h.

Was nicht im Internet **sichtbar** ist wird immer weniger häufig wahrgenommen

... die digitale Welt (Internet) – von Deutschland aus gesehen

Ca. 50 Milliarden Internetseiten

Ca. 50 Millionen Nutzer

... die digitale Welt (Internet) – von Deutschland aus gesehen

Ca. 50 Milliarden Internetseiten → Suchmaschinen → Ca. 50 Millionen Nutzer

Suchmaschinen filtern die Ergebnisse

-Suchmaschinen werden von allen genutzt

-Suchmaschinen finden nicht alles

-Suchmaschinen bilden eigenen Index (was ist relevanter)

-Suchmaschinen haben eigene Regeln für Relevanz

-Verstehen eigentlich nur Text

Ergebnis: Viele (Milliarden) Internetseiten werden Nutzern nie angeboten

... die digitale Welt (Internet) – von Deutschland aus gesehen

Ca. 50 Milliarden Internetseiten

Ca. 50 Millionen Nutzer



<http://www.webhits.de/deutsch/index.shtml?webstats.html>

Weil auch andere wie z.B. T-Online google benutzen liegt dessen Anteil bei ca. 90 %

... die digitale Welt (Internet) – von Deutschland aus gesehen

Ca. 50 Milliarden Internetseiten → googlen → Ca. 50 Millionen Nutzer

Es gibt auch andere Möglichkeiten ...

... die digitale Welt (Internet) – von Deutschland aus gesehen

Begrenzte Zahl von Internetseiten → Themenportal → Nur interessierte Nutzer

Begrenzte Zahl von Internetseiten → Fachportal → Nur interessierte Nutzer

Begrenzte Zahl von Internetseiten → Querschnittsportal → Nur interessierte Nutzer

All diese Portal-Lösungen setzen voraus,

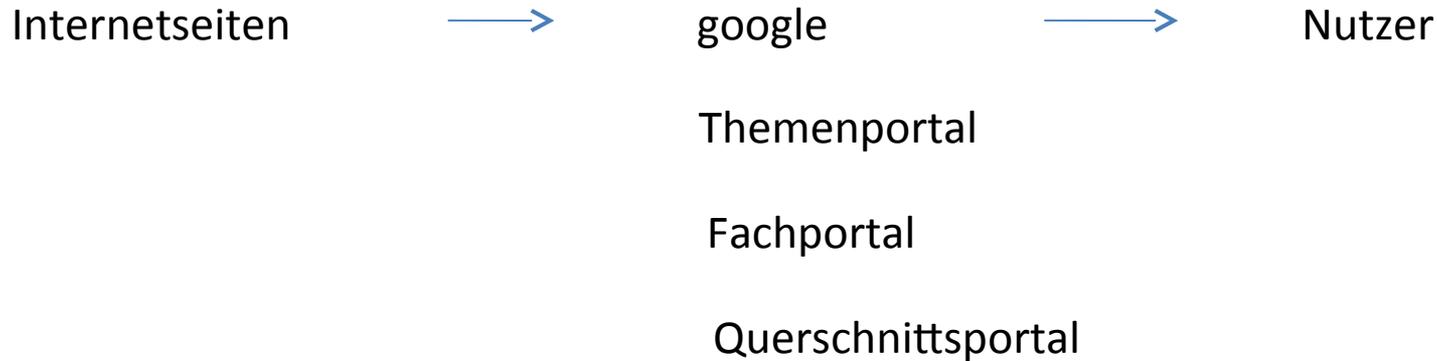
-dass die Nutzer die Portale kennen

-dass die Nutzer lieber hier als über allgemeine Suchmaschinen suchen

-Sie wenden sich ausschließlich an Nutzer mit speziellen Interessen

Nur Nutzer, die spezielle Interessen haben und wissen, dass es diese Portale gibt können sie nutzen. Die Masse der Nutzer wird so nicht erreicht!

... die digitale Welt (Internet) – von Deutschland aus gesehen



Nicht ODER sondern UND !

Logik des Internets ...

Redundanz, Mehrfachpublikation ist kein Manko sondern erhöht (bis zu gewissem Maße) die Wahrscheinlichkeit gefunden zu werden

... die digitale Welt (Internet) – von Deutschland aus gesehen

Internetseiten



google



Nutzer

Themenportal

Fachportal

Querschnittsportal

Soweit Abstraktes. Mal etwas konkreter ...

... die digitale Welt (Internet) – von Deutschland aus gesehen

Internetseiten



google



Nutzer

Themenportal

Fachportal

Querschnittsportal



Die Ausgangsfrage lautet nicht:

Wie kommt ein Kulturerbe-Objekt ins Internet?

sondern:

Wie wird ein Kulturerbe-Objekt im Internet sichtbar?

Kulturerbe-Objekt

... die digitale Welt (Internet) – von Deutschland aus gesehen

Internetseiten



google



Nutzer

Themenportal

Fachportal

Querschnittsportal

Die Antwort bei museum-digital ...



Kulturerbe-Objekt

... die digitale Welt (Internet) – von Deutschland aus gesehen

Internetseiten



google



Nutzer

Themenportal

Fachportal

Querschnittsportal

Museum-digital

Mit museum-digital werden Internetseiten für
Kulturerbe-Objekte erstellt

Kulturerbe-Objekt



Museum



... die digitale Welt (Internet) – von Deutschland aus gesehen

Internetseiten



google



Nutzer

Themenportal

Fachportal

Querschnittsportal

Museum-digital

Mit museum-digital werden Internetseiten für
Kulturerbe-Objekte erstellt

Diese Seiten sind
-sind Suchmaschinen-optimiert

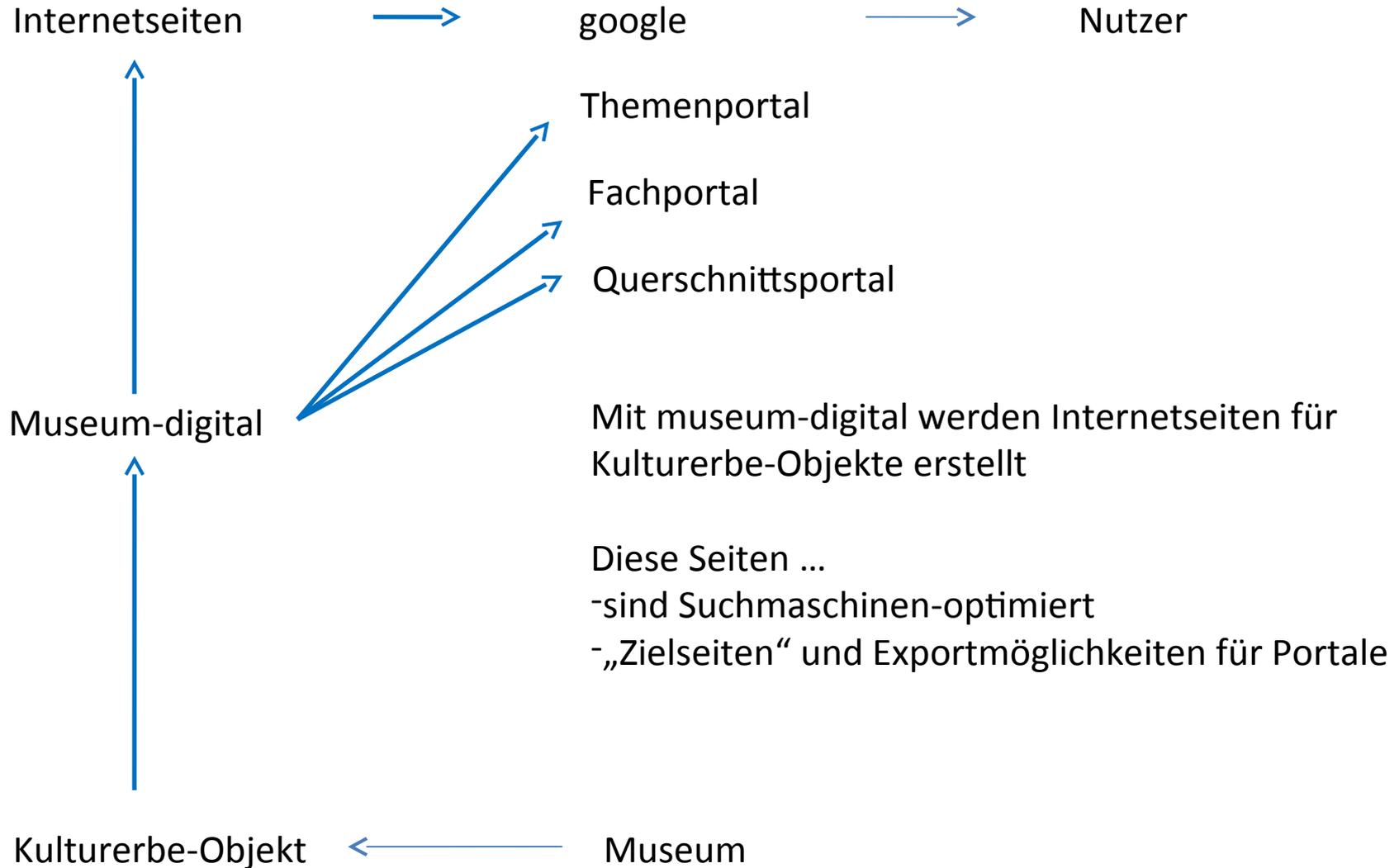
Kulturerbe-Objekt



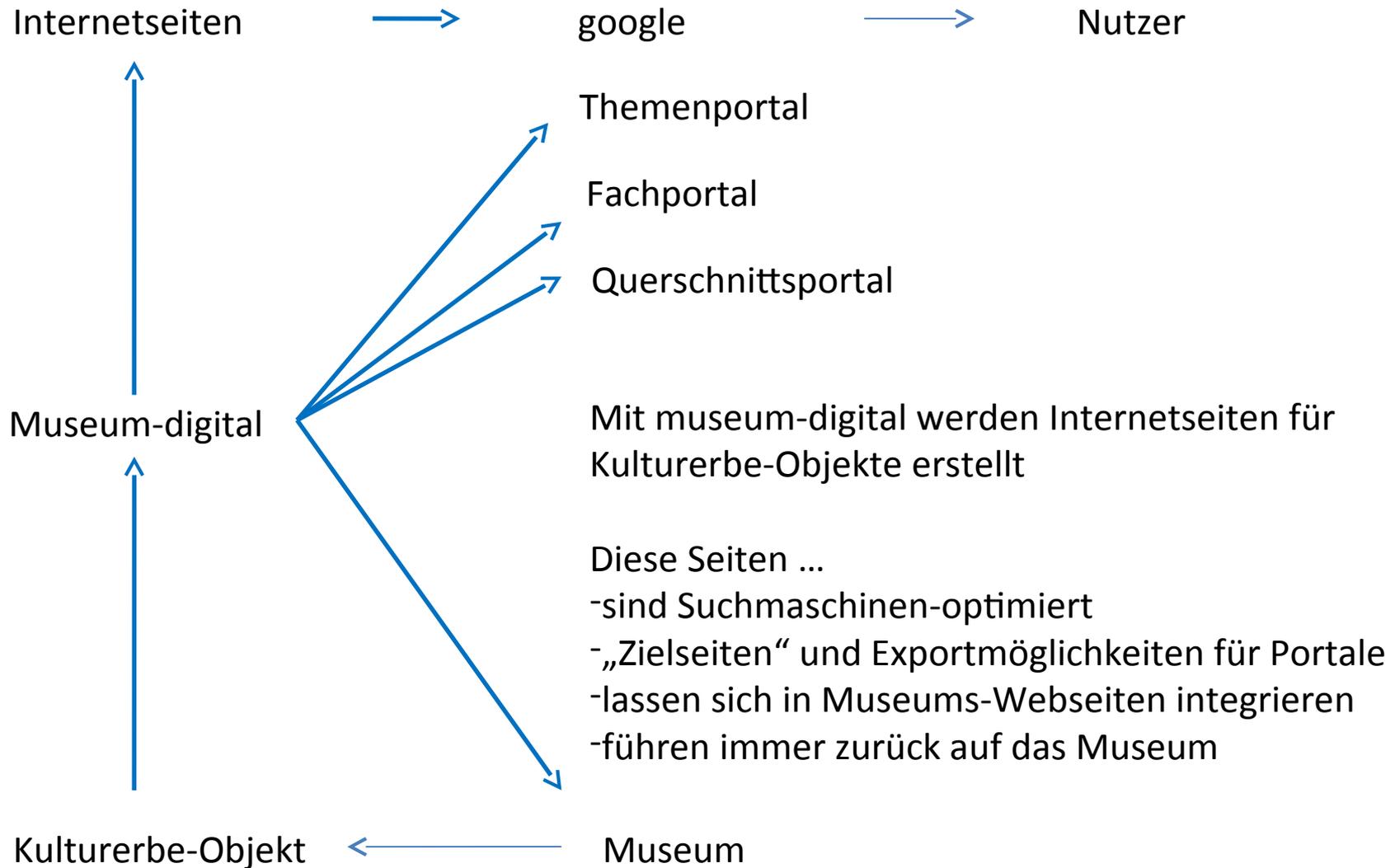
Museum



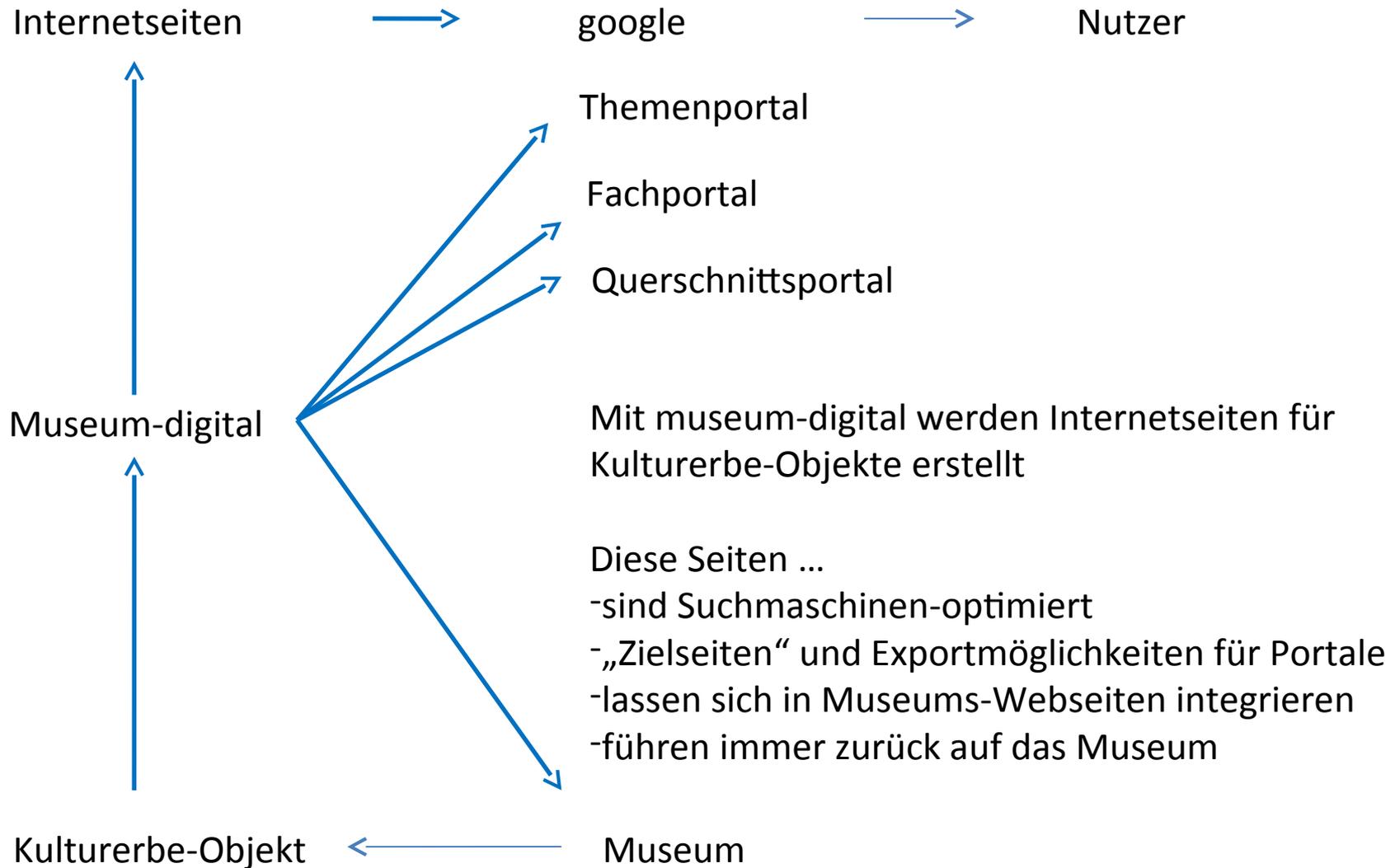
... die digitale Welt (Internet) – von Deutschland aus gesehen



... die digitale Welt (Internet) – von Deutschland aus gesehen



... die digitale Welt (Internet) – von Deutschland aus gesehen



... und eigentlich ist es anders:

... die digitale Welt (Internet) – von Deutschland aus gesehen

Internetseiten ← google ← Nutzer



Museum-digital



Kulturerbe-Objekt → Museum

Das Ziel von Museum-Digital ist:

Die Nutzer (potentielle Museumsbesucher) sollen durch Suchmaschinen Objektseiten finden über die sie auf Museum aufmerksam werden.

Es geht nicht nur darum das Wissen um die Objekte in die Welt zu tragen, es geht insbesondere um Öffentlichkeitsarbeit für Museen !!

Grundlagen, damit der Weg vom Nutzer zum Museum und umgekehrt funktionieren kann

Optimierung für Suchmaschinen und Nutzer ...

.. inhaltlich

- Viele Museen und Objekte – das erhöht die Sichtbarkeit
- Museum muss sich selbst bei museum-digital vorstellen (nicht nur die Objekte)
- Zu den Objekten muss ausreichend Information vorhanden sein
- Weil es um Öffentlichkeitsarbeit geht: Wenn möglich keine Inventarisierungsfotos

.. technisch

- Einzelne Seiten für Objekte müssen optimiert sein
- Viele Übersichtsseiten müssen entstehen

.. praktisch

- Museen müssen Links auf (ihre Objekte bei) museum-digital legen
- Museum-digital bietet Links auf Museumsseiten

Grundlagen, damit der Weg vom Nutzer zum Museum und umgekehrt funktionieren kann

Optimierung für Suchmaschinen und Nutzer ...

.. inhaltlich

-Viele Museen und Objekte – das erhöht die Sichtbarkeit

-Museum muss sich selbst bei museum-digital vorstellen (nicht nur die Objekte)

-Zu den Objekten muss ausreichend Information vorhanden sein

-Weil es um Öffentlichkeitsarbeit geht: Wenn möglich keine Inventarisierungsfotos

.. technisch

-Einzelne Seiten für Objekte müssen optimiert sein

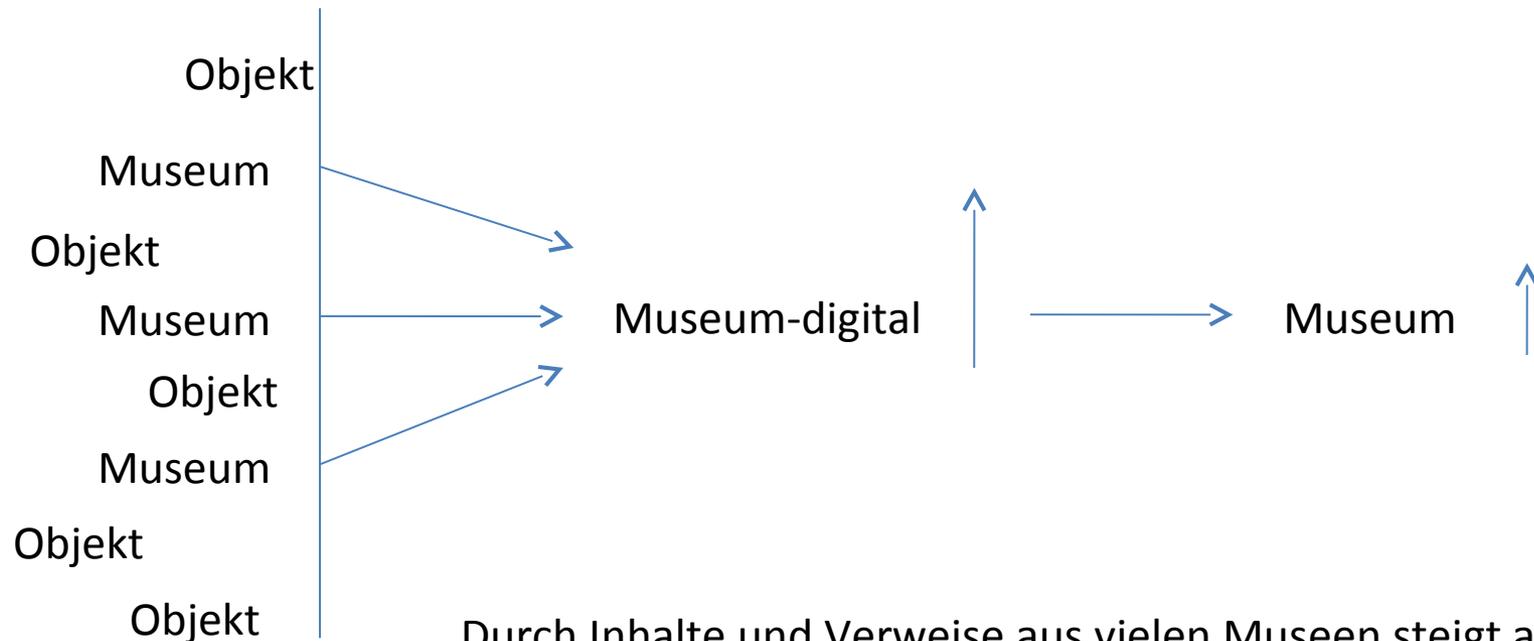
-Viele Übersichtsseiten müssen entstehen

.. praktisch

-Museen müssen Links auf (ihre Objekte bei) museum-digital legen

-Museum-digital bietet Links auf Museumsseiten

Grundlagen, damit der Weg vom Nutzer zum Museum und umgekehrt funktionieren kann



Durch Inhalte und Verweise aus vielen Museen steigt aus Sicht der Suchmaschinen die Relevanz von museum-digital, d.h. museum-digital-Seiten werden häufiger auf erster Trefferseite erscheinen und: Link von museum-digital auf Museumsseite lässt auch diese in der Suchmaschinen-Relevanz steigen

Grundlagen, damit der Weg vom Nutzer zum Museum und umgekehrt funktionieren kann

Es ist gut, wenn möglichst viele Museen mitmachen. Das setzt voraus

- Ein einfaches System der Eingabe- und Bearbeitung
- Weitestgehende Kostenfreiheit
- Normdatenanreicherung im Hintergrund
- Reduzierung der Mindest-Anforderungen (Objekte aus Museen aller Arten)
- Flexibles System (Viele Objekte/Wenige Objekte, Wasserzeichen ja/nein ...)
- Stetes Bemühen um Vereinfachung der Software
- Zentralisiertes Web-“Marketing“ (z.B. Wikipedia-Verlinkung)

(Ziele von museum-digital sind ebenfalls:

- Vielfalt von „Museum“ sichtbar machen!
- Auf Dokumentation als Arbeit im Museum aufmerksam machen!
- Sichtbar werden zu lassen, dass „Museum“ mehr als nur Ausstellung ist!)

Grundlagen, damit der Weg vom Nutzer zum Museum und umgekehrt funktionieren kann

Optimierung für Suchmaschinen und Nutzer ...

.. inhaltlich

-Viele Museen und Objekte – das erhöht die Sichtbarkeit

-Museum muss sich selbst bei museum-digital vorstellen (nicht nur die Objekte)

-Zu den Objekten muss ausreichend Information vorhanden sein

-Weil es um Öffentlichkeitsarbeit geht: Wenn möglich keine Inventarisierungsfotos

.. technisch

-Einzelne Seiten für Objekte müssen optimiert sein

-Viele Übersichtsseiten müssen entstehen

.. praktisch

-Museen müssen Links auf (ihre Objekte bei) museum-digital legen

-Museum-digital bietet Links auf Museumsseiten

- Museum muss sich selbst bei museum-digital vorstellen (nicht nur die Objekte)

Home Museen Sammlungen Objekte Themen Kontakt

suchen

Winckelmann-Museum Stendal

museum-digital
sachsen-anhalt



Das Winckelmann-Museum in Stendal geht auf eine kontinuierliche Pflege des Winckelmann-Erbes in seiner Geburtsstadt seit der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts zurück. - Regelmäßige Gedächtnisfeiern zu Ehren des bedeutendsten Sohnes der Stadt wurden von Winckelmann-Freunden bereits seit dem Jahre 1835 durchgeführt. Mit der Übernahme der Leitung dieser Feiern durch den Stendaler Augenarzt Dr. Heinrich Segelken im Jahre 1898 erreichten diese jährlichen Ehrungen eine neue Qualität. Segelken hielt nicht nur seit 1898 über Jahrzehnte regelmäßig die Vorträge zu den Winckelmann-Feiern, er legte auch im Jahre 1917 anlässlich des 200. Geburtstages Winckelmans eine Biographie vor, die auf der gründlichen Auswertung zunächst der Stendaler Archivmaterialien fußte und sammelte Winckelmanniana. Durch sein unermüdliches Wirken wurde er zum Wegbereiter der im Jahre 1940 kurz nach seinem Tod gegründeten Winckelmann-Gesellschaft. Insgesamt umfaßte Segelkens Sammlung zehn Autographen Winckelmans, drei Briefe an Winckelmann, acht Erstausgaben seiner Werke, Kupferstiche und ein Gemälde von Donner von Richter nach Angelika Kauffmann. Nachdem die Sammlung 1938 anlässlich der 600-Jahrfeier des Gymnasiums für kurze Zeit in einer kleinen Ausstellung im Rathaus gezeigt worden war, wurde der Wunsch nach einer dauerhaften Präsentation laut. Rudolf Grosse, Initiator der Winckelmann-Gesellschaft, gelang es im Zusammenwirken mit dem Oberbürgermeister Wernecke, die Sammlung zu erwerben. Eine dauerhafte Präsentation wurde jedoch erst im Jahre 1955 möglich, als im Zusammenwirken der Stadt Stendal, der Winckelmann-Gesellschaft und zahlreicher Stendaler Winckelmann- und Kulturfreunde das Museum in Winckelmans Geburtshaus eingerichtet wurde. Damals standen zunächst nur fünf Räume für die Ausstellung zur Verfügung. 1971 kam die obere Etage für die Sonderausstellungen dazu. Bei der umfassenden Rekonstruktion in den Jahren 1979-1985 konnte der Ausstellungsbereich beträchtlich erweitert werden, und 1986 wurde der Museumsinnenhof fertig gestellt, der in den Sommermonaten ein Ambiente für Lesungen, Konzerte usw. bietet. 1994 konnte ein angrenzendes Gebäude für die unterdessen beträchtlich gewachsene Forschungsbibliothek zu Winckelmann und zur Archäologie des 18. Jahrhunderts wie auch die Fotothek eingerichtet werden, das zugleich Platz für die seit 1996 begründete "Winckelmann-Ausgabe" der Stendaler Arbeitsstelle der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz bietet. Da die Förderung der Forschungen zu Winckelmann von Beginn an eines der Hauptziele der Winckelmann-Gesellschaft war, begann frühzeitig der systematische Aufbau einer Spezialbibliothek zu Winckelmann und zur Geschichte der Klassischen Archäologie, vor allem des 18. Jahrhunderts, welche heute als Präsenzbibliothek Winckelmann-Forschern aus aller Welt offen steht. In den letzten Jahren wurde das Außengelände des Museums für Besucher erschlossen. So wurde 2003 in dem an den Museumsinnenhof anschließenden Garten das Trojanische Pferd errichtet, welches auf Winckelmans Vorliebe für den griechischen Dichter Homer anspielt und vor allem junge Besucher ins Museum zieht. Drei Jahre später wurde das Winckelmann-Museum um ein Kinder- und Erlebnismuseum mit der Ausstellung "Unter dem Vulkan" erweitert. Als Erweiterung des Erlebnismuseums wurde mit der Einrichtung eines archäologischen Gartens begonnen, zu dem u. a. zwei nach antiken Vorbildern errichtete Lehmöfen, Malsteine und die Reste eines römischen Hauses gehören. Dazu kommt noch eine "Archäologiestrecke", die es Kindern und erwachsenen Interessenten Einblicke in archäologische Grabungsmethoden gewährt. Die Dauerausstellung vollzieht anhand zahlreicher Dokumente und Bildwerke den beeindruckenden Lebensweg Winckelmans vom aus ärmlichen Verhältnissen stammenden Schustersohn zum Präsidenten aller Altertümer in und um Rom nach und würdigt sein wissenschaftliches Werk. Neben der Winckelmann-Ausstellung zeigt das Museum seit nunmehr 40 Jahren jährlich ca. vier bis sechs Sonderausstellungen, die sich mit Winckelmann den mit ihm verbundenen wissenschaftlichen Disziplinen der Archäologie, Kunstgeschichte und der Kulturgeschichte des 18. Jahrhunderts befassen. Seit dem Jahre 2000 wird dieses Museum von der Winckelmann-Gesellschaft getragen.

Winckelmann-Museum Stendal
Winckelmannstraße 36-38
39576 Stendal

Tel: 03931/215226
Fax: 03931/215227

- » Museum im Internet
- » Museum bei MV
- » ISIL: DE-MUS-810015

Sammlungen:

- » "Winckelmann-Porträts und Porträts seiner Zeitgenossen" [1] » Objekt zeigen
- » "Winckelmann-Autographen"
- » "Werkausgaben Winckelmans" [3] » Objekte zeigen
- » "Antiken- und Italienansichten in der Grafik"
 - » "Sammlung Sadeler"
- » "Antikensammlung"
 - » "Bronzen"
 - » "Plastik"
 - » "Terrakotten"

Objekte:

- » Alle Objekte des Museums in dieser Datenbank anzeigen [4]

Impressum • AG Digitalisierung • MV Sachsen-Anhalt • Statistik • museum-digital

Anschrift: Das Übliche

Beschreibung: Max. 1000 Zeichen

Übersicht der Sammlungsbereiche

Übersichtsseite: Objekte des Museums

Beispiel: Winckelmann Museum in Stendal

- Museum muss sich selbst bei museum-digital vorstellen (nicht nur die Objekte)

The screenshot shows the website interface for 'Stiftung Händel-Haus Halle'. At the top, there is a navigation bar with links for 'Home', 'Museen', 'Sammlungen', 'Objekte', 'Themen', and 'Kontakt'. Below this is a search bar with the text 'suchen'. The main content area features the museum's name 'Stiftung Händel-Haus Halle' with a red arrow pointing to it from the text 'Link zur Museumsseite'. Below the name is the collection title 'Sammlung: "Bilder- und Graphiksammlung"' and a detailed description of the collection, mentioning works from the 17th and 18th centuries and the collection of Theodor Heins (1740). To the right of the text is a gallery of three image thumbnails. Below the description are three links: 'Objekte aus der Sammlung: "Bilder- und Graphiksammlung" anzeigen [71] >>> durchsuchen', 'Alle Objekte des Museums in dieser Datenbank anzeigen [150] >>> durchsuchen', and 'Stiftung Händel-Haus Halle in dieser Datenbank'. On the left side, there is a logo for 'museum-digital' and 'sachsen-anhalt' with a map of Saxony-Anhalt. At the bottom, there is a footer with links for 'Impressum', 'AG Digitalisierung', 'MV Sachsen-Anhalt', 'Statistik', and 'museum-digital', along with social media icons for Twitter and Facebook.

Beschreibung der einzelnen Sammlungsbereiche (1000 Zeichen – oder weniger)

Beschreibung der Sammlungsbereiche dient dem Überblick:
d.h. Museum stellt Sammlungsbereich vor ... und erst nach und nach
dazugehörige Objekte ein. So kann auch bei wenigen eingestellten Objekten
schon ein Eindruck entstehen, was Thema des Museums ist.
Mit Seite „Objekte der Sammlung“ entsteht Übersichtsseite

Beispiel: Sammlung „Bilder- und Grafiksammlung“ von Händel-Haus in Halle (Saale)

Grundlagen, damit der Weg vom Nutzer zum Museum und umgekehrt funktionieren kann

Optimierung für Suchmaschinen und Nutzer ...

.. inhaltlich

- Viele Museen und Objekte – das erhöht die Sichtbarkeit
- Museum muss sich selbst bei museum-digital vorstellen (nicht nur die Objekte)
- Zu den Objekten muss ausreichend Information vorhanden sein**
- Weil es um Öffentlichkeitsarbeit geht: Wenn möglich keine Inventarisierungsfotos

.. technisch

- Einzelne Seiten für Objekte müssen optimiert sein
- Viele Übersichtsseiten müssen entstehen

.. praktisch

- Museen müssen Links auf (ihre Objekte bei) museum-digital legen
- Museum-digital bietet Links auf Museumsseiten

- Zu den Objekten muss ausreichend Information vorhanden sein

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

suchen

Stadtmuseum Zweibrücken » Gemälde [444]

Link zu Museumsseite und Sammlung

Großportrait Johann Christian von Hofenfels (1744-1787)

museum-digital
rheinland-pfalz

Objekte in Beziehung zu ...

- » Graff, Anton [2]
- » Dresden [3]
- » Zweibrücken [24]



Beschreibung ...

Das großformatige Gemälde wurde lange Zeit irrtümlich dem aus Saarbrücken stammenden Pfalz-Zweibrücker Hofmaler Johann Kaspar Pitz zugeschrieben. Das brillante Porträt ist nicht nur ein eminent wichtiges historisches Dokument. Kunstgeschichtlich gesehen gehört es zu den herausragenden Werken deutscher Porträtmalerei des späten 18. Jahrhunderts.

Johann Christian von Hofenfels (geb. 1744 in Kusel, Pfarrerssohn, luth., gest. 1787 in Zweibrücken), Diplomat im Dienste des Zweibrücker Herzogs Karl II. August. Sein Lebenswerk war es, dem Hause Wittelsbach die bayerischen Erblande erhalten zu haben. Er verhinderte 1784 durch seine von Friedrich d. Großen unterstützte Politik, dass Kurfürst Karl-Theodor von Pfalz-Bayern auf den von Österreich betriebenen Plan, das Kurfürstentum Bayern gegen die habsburgische Niederlande (in etwa das heutige Belgien) an Österreich zu vertauschen, eingehen konnte. Unter dem Einfluss von Hofenfels verweigerte Herzog Karl II. August v. Pfalz-Zweibrücken, der nächste bayerische Thronanwärter, seine Zustimmung zu diesem Tausch.

Hofenfels war 1776 von Kaiser Joseph II. in den Adelsstand erhoben worden. Die Leitlinie seines politischen Handelns verdeutlichte er durch die Wahl seines Adelsnamens "dem Hof ein Fels", den er sich in Anlehnung an seinen bürgerlichen Familiennamen Simon und den Apostel Petrus aussuchte (Petrus-Brief II, 13-19). 1781 hatte er die siebzehnjährige Friederike Luise, eine Tochter von General Ludwig von Closen auf Haydenburg, geheiratet.

Material/Technik ...
Öl auf Leinwand

Maße ...

149 x 110 cm (ohne Rahmen)

Gemalt ...

- ... wer: Anton Graff (1736-1813) [Info]
- ... wann: 1783-1784
- ... wo: Dresden [Info]

[Ortsbezug] ...

Zweibrücken [Info]

Literatur ...

- Berckenhagen, Ekhart (1967): Anton Graff, Leben und Werk. Berlin
- Klose, Dirk (2010): Dem Haus Wittelsbach und Bayern ein Fels - Der pfalz-zweibrückische Staatsmann Johann Christian von Hofenfels (1744-1787) und das Scheitern des niederländisch-bayerischen Tauschprojektes 1778 und 1784/85. in: Charlotte Glück-Christmann (Hg.), Die Wiege der Könige, Zweibrücken, S. 202-205
- Roland, Berthold (1983): Spektakel um das Hofenfels-Porträt. in: Stimme der Pfalz 34, 1983, H. 4, S. 15

Links / Dokumente ...

- » Porträt der Friederike Luise Auguste von Hofenfels

Tags ...

- » Malerei [9]

Größere Ansicht und Information zur Abbildung
QR-Code für Objektinformationen
Objektinformationen zum Ausdrucken (PDF)
Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

[Stand der Information 02.02.2012]

Impressum MV Rheinland-Pfalz Gefördert vom MBWJK museum-digital Statistik

Beschreibung des einzelnen Objektes (1000 Zeichen – oder weniger)

- Suchmaschinen können nur Text lesen !

- Zu den Objekten muss ausreichend Information vorhanden sein

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

suchen

Stadtmuseum Zweibrücken Gemälde [444]

Link zu Museumsseite und Sammlung

Großportrait Johann Christian von Hofenfels (1744-1787)

museum-digital
rheinland-pfalz

Objekte in Beziehung zu ...

- Graff, Anton [2]
- Dresden [3]
- Zweibrücken [24]

Beschreibung ...

Das großformatige Gemälde wurde lange Zeit irrtümlich dem aus Saarbrücken stammenden Pfalz-Zweibrücker Hofmaler Johann Kaspar Pitz zugeschrieben. Das brillante Porträt ist nicht nur ein eminent wichtiges historisches Dokument. Kunstgeschichtlich gesehen gehört es zu den herausragenden Werken deutscher Porträtmalerei des späten 18. Jahrhunderts.

Johann Christian von Hofenfels (geb. 1744 in Kusel, Pfarrerssohn, luth., gest. 1787 in Zweibrücken), Diplomat im Dienste des Zweibrücker Herzogs Karl II. August. Sein Lebenswerk war es, dem Hause Wittelsbach die bayerischen Erblande erhalten zu haben. Er verhinderte 1784 durch seine von Friedrich d. Großen unterstützte Politik, dass Kurfürst Karl-Theodor von Pfalz-Bayern auf den von Österreich betriebenen Plan, das Kurfürstentum Bayern gegen die habsburgische Niederlande (in etwa das heutige Belgien) an Österreich zu vertauschen, eingehen konnte. Unter dem Einfluss von Hofenfels verweigerte Herzog Karl II. August v. Pfalz-Zweibrücken, der nächste bayerische Thronanwärter, seine Zustimmung zu diesem Tausch.

Hofenfels war 1776 von Kaiser Joseph II. in den Adelsstand erhoben worden. Die Leitlinie seines politischen Handelns verdeutlichte er durch die Wahl seines Adelsnamens "dem Hof ein Fels", den er sich in Anlehnung an seinen bürgerlichen Familiennamen Simon und den Apostel Petrus aussuchte (Petrus-Brief II, 13-19). 1781 hatte er die siebzehnjährige Friederike Luise, eine Tochter von General Ludwig von Closen auf Haydenburg, geheiratet.

Material/Technik ...
Öl auf Leinwand

Maße ...
149 x 110 cm (ohne Rahmen)

Gemalt ...

- wer: Anton Graff (1736-1813) [Info]
- wann: 1783-1784
- wo: Dresden [Info]

[Ortsbezug] ...
Zweibrücken [Info]

Literatur ...

- Berckenhagen, Ekhart (1967): Anton Graff, Leben und Werk. Berlin
- Klose, Dirk (2010): Dem Haus Wittelsbach und Bayern ein Fels - Der pfalz-zweibrückische Staatsmann Johann Christian von Hofenfels (1744-1787) und das Scheitern des niederländisch-bayerischen Tauschprojektes 1778 und 1784/85. in: Charlotte Glück-Christmann (Hg.), Die Wiege der Könige, Zweibrücken, S. 202-205
- Roland, Berthold (1983): Spektakel um das Hofenfels-Porträt. in: Stimme der Pfalz 34, 1983, H. 4, S. 15

Links / Dokumente ...

- Porträt der Friederike Luise Auguste von Hofenfels

Tags ...

- Malerei [9]

Größere Ansicht und Information zur Abbildung
QR-Code für Objektinformationen
Objektinformationen zum Ausdrucken (PDF)
Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

[Stand der Information 02.02.2012]

Ereignisse (Herstellung etc)

Bezüge

Literatur

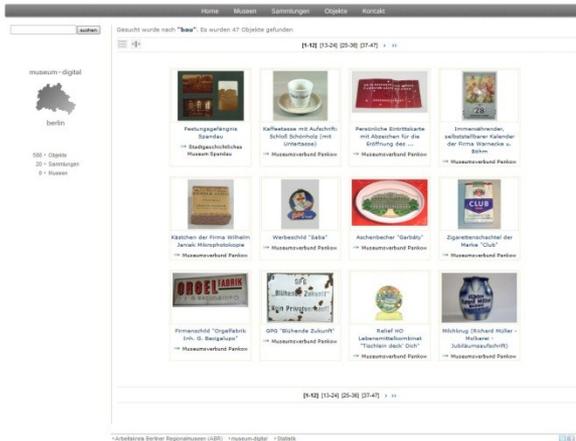
Andere Objekte oder Dokumente

Schlagworte

Impressum MV Rheinland-Pfalz Gefördert vom MBWJK museum-digital Statistik

- Zu den Objekten muss ausreichend Information vorhanden sein

All diese Links führen (wenn möglich) zu automatisch erzeugten **Übersichtsseiten**



- ← Link zu Museumsseite
- ← Link zu Sammlungsseite

Ereignisse (Herstellung etc)

- ← Link zu Personen-/Institutionenbezug
- ← Link zu Ortsbezug
- ← Link zu Zeitbezug

← Allgemeine Bezüge

← Links zu Webseiten

← Links zu Objektgruppen

← Andere Objekte oder Dokumente

← Schlagworte

Übersichtsseiten werden von google indiziert. Sie selbst sind wieder voller Links ...

- **Zu den Objekten muss ausreichend Information vorhanden sein**

- ... 1000 Zeichen pro Objekt

- ... Querverweise, Links, Schlagworte

... das hat nicht jeder zu jedem Objekt parat !

- Zu den Objekten muss ausreichend Information vorhanden sein

... 1000 Zeichen pro Objekt

... Querverweise, Links, Schlagworte

... das hat nicht jeder zu jedem Objekt parat !

ENTWARNUNG:

... weniger ist möglich (aber nicht angeraten)

The screenshot shows a museum website interface. At the top is a navigation bar with links: Home, Museen, Sammlungen, Objekte, and Kontakt. Below the navigation bar is a search bar with the text 'suchen'. The main content area displays the following information:

- Breadcrumbs: »»» Stadtgeschichtliches Museum Spandau »»» Postkarten-Fotosammlung: Sammlung Behnke [Fo-519]
- Object Title: Postkarte Spandau Plantage um 1918
- Image: A postcard showing a large building with a dome and trees in front.
- Description: Beschreibung ... Berlin Spandau Plantage um 1918
- Metadata: Aufgenommen wann: 1918 [circa] ... wo: Berlin-Spandau (Bezirk) [Info]
- Links / Dokumente ... »»» wiki Spandau
- Tags ... »»» Berlin Spandau Plantage [2]
- Actions: Größere Ansicht und Information zur Abbildung, QR-Code für Objektinformationen, Objektinformationen zum Ausdrucken (PDF), Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?
- Footer: [Stand der Information 19.11.2010]

On the left side, there is a sidebar with a search bar, a logo for 'museum-digital berlin', and a section titled 'Objekte in Beziehung zu ...' with links to 'Berlin-Spandau (Bezirk) [406]' and '1918 [2]'. At the bottom of the page, there is a footer with the text 'Arbeitskreis Berliner Regionalmuseen (ABR) › museum-digital › Statistik' and social media icons for Twitter and Facebook.

Man kann auch zunächst minimale Information publizieren und dann optimieren

Man kann das auch ganz bewusst und öffentlich machen ...

- Zu den Objekten muss ausreichend Information vorhanden sein (oder auch nicht)

Kleiner Exkurs: Internet bietet Möglichkeit zu kommunizieren

The screenshot shows a museum website with an orange header containing navigation links: Home, Museen, Sammlungen, Objekte, and Kontakt. A search bar with the text 'suchen' is on the left. Below the search bar is a logo for 'museum-digital' and 'rheinland-pfalz' with an orange map of the region. The main content area displays a breadcrumb trail: '»» Theodor-Zink-Museum | Wadgasserhof Kaiserslautern »» Postkartensammlung [PK_0027]'. The title is 'Ausstellungsgelände in Kaiserslautern'. There is a photograph of a building by a river. To the right of the photo is a description: 'Beschreibung ... Die Ansichtskarte trägt keinen Titel. Sie zeigt das Ausstellungsgelände in Kaiserslautern. [Das Museum ist sehr an weiteren Informationen zu dieser Ansichtskarte interessiert. Falls Sie etwas dazu sagen können, lassen Sie es uns bitte wissen.]'. Below the description is a link 'Maße ...'. At the bottom of the main content area, there is a call to action: 'Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?'. Two red arrows point from external text to these elements. The footer contains links for 'Impressum', 'MV Rheinland-Pfalz', 'Gefördert vom MBWJK', 'museum-digital', and 'Statistik', along with social media icons for Twitter and Facebook.

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

suchen

»» Theodor-Zink-Museum | Wadgasserhof Kaiserslautern »» Postkartensammlung [PK_0027]

Ausstellungsgelände in Kaiserslautern

Beschreibung ...
Die Ansichtskarte trägt keinen Titel. Sie zeigt das Ausstellungsgelände in Kaiserslautern.
[Das Museum ist sehr an weiteren Informationen zu dieser Ansichtskarte interessiert. Falls Sie etwas dazu sagen können, lassen Sie es uns bitte wissen.]

Maße ...

ca. 9,5 x 14 cm

Tags ...
»» Ansichtskarte [45] »» Architekturansicht [7]

Größere Ansicht und Information zur Abbildung
QR-Code für Objektinformationen
Objektinformationen zum Ausdrucken (PDF)
Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

[Stand der Information 06.11.2011]

Impressum » MV Rheinland-Pfalz » Gefördert vom MBWJK » museum-digital » Statistik

Einladung zur Mitwirkung

Hier kann man sich melden

Grundlagen, damit der Weg vom Nutzer zum Museum und umgekehrt funktionieren kann

Optimierung für Suchmaschinen und Nutzer ...

.. inhaltlich

- Viele Museen und Objekte – das erhöht die Sichtbarkeit
- Museum muss sich selbst bei museum-digital vorstellen (nicht nur die Objekte)
- Zu den Objekten muss ausreichend Information vorhanden sein
- Weil es um Öffentlichkeitsarbeit geht: Wenn möglich keine Inventarisierungsfotos**

.. technisch

- Einzelne Seiten für Objekte müssen optimiert sein
- Viele Übersichtsseiten müssen entstehen

.. praktisch

- Museen müssen Links auf (ihre Objekte bei) museum-digital legen
- Museum-digital bietet Links auf Museumsseiten

- Weil es um Öffentlichkeitsarbeit geht: Wenn möglich keine Inventarisierungsfotos



← Gut für Inventarisierung, schlecht für Publikation

(Landschaftsmuseum Westerwald – md:rlp, Objekt: 46)

Gut für Öffentlichkeitsarbeit geeignet →

(Historisches Museum der Pfalz – md:rlp, Objekt: 2172)



- **Weil es um Öffentlichkeitsarbeit geht: Wenn möglich keine Inventarisierungsfotos**

... und ein wenig mehr:

In den Texten:

- Keine Abkürzungen,
- Fachspezifisches Vokabular ja – aber mit Übersetzung in Klammern (sofern möglich)
- Sätze statt Stichworte

Bei der Veröffentlichung von Objektinformationen im Internet sollte man sich am „Katalog“, nicht an der Inventarisierung orientieren. Die Information muss beim Zielpublikum ankommen und verstanden werden.

Das erreichte Publikum ist sowohl der Fachmann/die Fachfrau als auch die Laien.

Mögliche Wege in museum-digital Internetseiten für die Objekte zu erzeugen...

Schritt 1

museum →

Schickt Angaben zu Haus und Sammlungen



Bekommt Nutzerkonto bei museum-digital



museum →

Korrigiert und vervollständigt die Angaben zu Haus und Sammlungen

Mögliche Wege in museum-digital Internetseiten für die Objekte zu erzeugen...

Schritt 2

ENTWEDER ...

museum →

Museum schickt Inventarisierungsdaten zum Importieren



Redakteur: Anreicherung / Vervollständigung / Korrektur



museum →

Museum schaltet Objekte auf „anzeigen“ (auch möglich: Redakteur)

Mögliche Wege in museum-digital Internetseiten für die Objekte zu erzeugen...

Schritt 2

ENTWEDER ...

museum →

Museum schickt Inventarisierungsdaten zum Importieren



Redakteur: Anreicherung / Vervollständigung / Korrektur



museum →

Museum schaltet Objekte auf „anzeigen“ (auch möglich: Redakteur)

... ODER ...

museum →

Museum gibt die Objekte von Hand ein

(Dies kann auch ein Praktikant, Ehrenamtler, Voluntär etc. machen)



Redakteur: Anreicherung / Vervollständigung / Korrektur



museum →

Museum schaltet Objekte auf „anzeigen“ (auch möglich: Redakteur)

... voilà ...

... sobald das Objekt freigeschaltet (auf „anzeigen“ geschaltet) ist erscheint es hier (Bsp.)

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

Suchen

Gesucht wurde nach: "Oberflacht". Es wurde 1 Ergebnis gefunden.

Landesmuseum Württemberg → Archäologische Sammlung [F 83,68]

FELDFLASCHEN AUS OBERFLACHT

Beschreibung
Oberflacht ist eines der wichtigsten Grabfelder aus dem frühen Mittelalter in Baden-Württemberg. Die Gräber waren in eine tonige Schicht unterhalb des Grundwasserspiegels eingetieft und somit luftdicht abgeschlossen. Erhalten geblieben sind so eine Vielzahl von Gegenständen aus Holz wie Baumstämme, Möbel, Leuchter, Eisen- und Trinkgeschirre sowie Musikinstrumente. Das deutet auf einen Holzhandwerker hin, der vor allem vier Techniken beherrschte: das Drehen, Bohren, Zimmern und Schneiden. Die gezeigte Feldflasche wurde mit Axt, Säge und Messer in eine Röhre geformt und dann an der Dreiflank ausgehöhlt. Das Ausdrückloch wurde mit einer oberhalb gedrechselten Scheibe verschlossen. Die Holzflasche fasst etwa einen Liter. Sie ist ab dem 25. Mai 2012 in der Schausammlung "Legendenhäuserwerke" im Alten Schloss ausgestellt.
Fundort: Oberflacht, Grab 233.

Material/Technik ...
Alton, gedreht

Höhe ...
H 16,6 cm

Hergestellt ...
... um: 800-920

Gefunden ...
... von: Oberflacht (Seibingen-Oberflacht) [34]

Tags ...
Legendenhäuserwerke [1] | Württemberg [1] | Grab [1] | Frühes Mittelalter [1] | Gefäße [1] | 8

Größere Ansicht und Information zur Abbildung

QR-Code für Objektinformation

Objektinformationen zum Ausdrucken (PDF)

Sie können dieses aufbereitete Material in ein Poster? Oder wissen Sie mehr?

[Stand der Information: 29.02.2012]

(Objektanzeige)

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

Suchen

54 Objekte aus der Sammlung "Archäologische Sammlung" von Landesmuseum Württemberg

« | [1-12] [13-24] [25-36] [37-48] [49-54] »

museum-digital

baden-württemberg

 Goldcross mit zwei Adlerfüßen aus Göttingen an der Brand Landesmuseum Württemberg	 Doppellamm mit Futtrel aus Heidenstungen Landesmuseum Württemberg	 Feldflasche aus Oberflacht Landesmuseum Württemberg	 Glasperlenkette aus Göttingen Landesmuseum Württemberg
 Scheibenfuß aus Kirchheim unter Teck Landesmuseum Württemberg	 Dreihellige Gürtelgarnitur aus Heidenstungen Landesmuseum Württemberg	 Bügelblech aus Osnabrück Landesmuseum Württemberg	 Männergrab aus Göttingen Landesmuseum Württemberg
 Kamäthe Francos einer Heidenstungen Landesmuseum Württemberg	 Münzwort der Irene aus Heidenstungen Landesmuseum Württemberg	 Agrippa Minor aus Heidenstungen Landesmuseum Württemberg	 Alexander der Große aus Heidenstungen Landesmuseum Württemberg

(Übersichtsseite Sammlung)

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

Suchen

Objekte aus Landesmuseum Württemberg. Aktuell 203 verzeichnet.

« | [13-144] [145-192] [193-400] [401-192] [193-203] »

museum-digital

baden-württemberg

 Doppellamm mit Futtrel aus Heidenstungen Landesmuseum Württemberg	 Feldflasche aus Oberflacht Landesmuseum Württemberg	 Glasperlenkette aus Böttingen Landesmuseum Württemberg	 Scheibenfuß aus Kirchheim unter Teck Landesmuseum Württemberg
 Dreihellige Gürtelgarnitur aus Heidenstungen Landesmuseum Württemberg	 Bügelblech aus Osnabrück Landesmuseum Württemberg	 Männergrab aus Göttingen Landesmuseum Württemberg	 Hering Carl Eugen von Württemberg als Feldherr Landesmuseum Württemberg
 Prunkschiffchen des Ulmer Patenars Hans Philipp Besserer Landesmuseum Württemberg	 Die Drei Gassen Landesmuseum Württemberg	 Putte Landesmuseum Württemberg	 Geburt Marias Landesmuseum Württemberg

(Übersichtsseite Museumsobjekte)

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

Suchen

Gesucht wurde nach "Gefäße". 33 Objekte gefunden.

[1-12] [13-24] [25-36] »

museum-digital

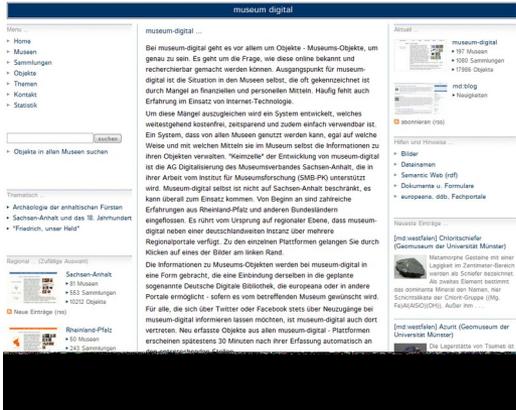
baden-württemberg

 Küsterschale Landesmuseum Württemberg	 Kasselerker aus Langfuhr Landesmuseum Württemberg	 Krug aus dem Riedensiedel Landesmuseum Württemberg	 Das Gesicht von Seiberg Landesmuseum Württemberg
 Bilderschüssel aus Bad Caversbach Landesmuseum Württemberg	 Hessentänzer-Paar aus dem Riedensiedel zum Heiligen Kreuz in Hork am ... Landesmuseum Württemberg	 Bronzetafel aus dem Riedensiedel Landesmuseum Württemberg	 Goldene Tassenreife der Königin Katharina von Württemberg Landesmuseum Württemberg
 Fußschale Landesmuseum Württemberg	 Deckeltopf Landesmuseum Württemberg	 Deckeltopf Landesmuseum Württemberg	 Häusschale aus Jette Landesmuseum Württemberg

(Weitere Übersichtsseiten - z.B. zu den Schlagworten)

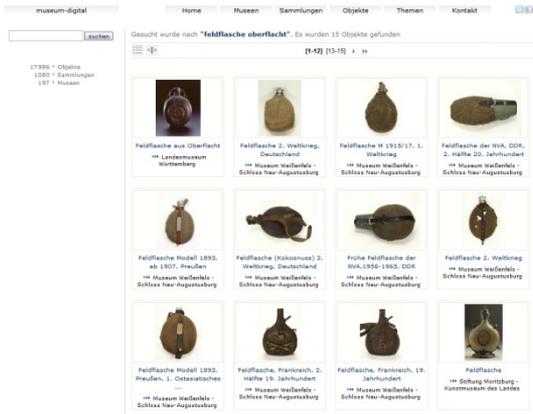
... voilà ...

... sobald das Objekt freigeschaltet (auf „anzeigen“ geschaltet) ist erscheint es automatisch - nach ca. 5 Minuten auch hier:



Rubrik „Neueste Einträge“ bei museum-digital:Hauptseite

- nach ca. 30 Minuten auch hier: →



(facebook und twitter)

- nach Import (abends) auch im Index der deutschlandweiten Instanz - also auf allen passenden Übersichtsseiten

Auf allen diesen Seiten erscheint der Name des Museums !

... voilà ...

... sobald das Objekt freigeschaltet (auf sichtbar geschaltet) ist erscheint es automatisch (falls das Museum es eingerichtet hat (geht mit wenig Aufwand)) auch auf der eigenen Seite des Museums. Beispiel vom Händelhaus, Halle (Saale)

Home Museen Sammlungen Objekte Themen Kontakt

suchen

Objekte aus **Stiftung Händel-Haus Halle**. Aktuell 150 verzeichnet

[1-12] [13-24] [25-36] [37-48] ... >>

Brief von Daniel Gottlob Türk an Gottlob Immanuel Breitkopf »» Stiftung Händel-Haus Halle	Brief des Rates der Stadt Bitterfeld an Samuel Scheidt (Konzept) »» Stiftung Händel-Haus Halle	Porträt Christian Thomasius »» Stiftung Händel-Haus Halle	Porträt Herzog August von Sachsen-Weißenfels »» Stiftung Händel-Haus Halle
Doppelporträt Senesino und Farinelli »» Stiftung Händel-Haus Halle	Brief von Samuel Scheidt an den Rat der Stadt Bitterfeld »» Stiftung Händel-Haus Halle	Brief von Samuel Scheidt an Georg Cramer »» Stiftung Händel-Haus Halle	Brief des Rates der Stadt Bitterfeld an Samuel Scheidt (Ausfertigung) »» Stiftung Händel-Haus Halle
Brief von Samuel Scheidt an den Rat der Stadt Bitterfeld »» Stiftung Händel-Haus Halle	Stammbuchblatt von Barthold Heinrich Brockes »» Stiftung Händel-Haus Halle	Porträt Christian Wolff »» Stiftung Händel-Haus Halle	Porträt Johann Sebastian Bach »» Stiftung Händel-Haus Halle

[1-12] [13-24] [25-36] [37-48] ... >>



G. F. Händel Händel-Haus Händel-Festspiele Händel-Gesellschaft

HI MUSEUM

G. F. Händels Geburtsstadt Halle an der Saale

Internationales Zentrum der Händel-Pflege

HÄNDEL-HAUS HI

Geschichte
Händel - Die Biographie
Ausstellungen
Restaurierungsatelier
Veranstaltungen
Bibliothek
Bestände
OPAC
Informationssuche
Digitale Bibliothek
Schätze der Bibliothek
Buchpatenschaften
Kontakt
Digitalisate Übersicht
Digitalisate: Musikalien- und Büchersammlung
Forschungsprojekt Händel-Rezeption
Museumpädagogik
Presse
Förderkreis
Veröffentlichungen
Museumsshop

suchen

Anzeige aller Objekte. Es wurden 150 Objekte gefunden

[1-12] [13-24] [25-36] [37-48] ... >>

Brief von Daniel Gottlob Türk an Gottlob Immanuel Breitkopf	Brief des Rates der Stadt Bitterfeld an Samuel Scheidt (Konzept)	Porträt Christian Thomasius	Porträt Herzog August von Sachsen-Weißenfels
Doppelporträt Senesino und Farinelli	Brief von Samuel Scheidt an den Rat der Stadt Bitterfeld	Brief von Samuel Scheidt an Georg Cramer	Brief des Rates der Stadt Bitterfeld an Samuel Scheidt (Ausfertigung)
Brief von Samuel Scheidt an den Rat der Stadt Bitterfeld	Stammbuchblatt von Barthold Heinrich Brockes	Porträt Christian Wolff	Porträt Johann Sebastian Bach



Wichtig !

Das Objekt (die Informationen zum Objekt) liegen an EINER einzigen Stelle.
Das Museum kann JEDERZEIT alles Ändern oder das Objekt unsichtbar machen.

Die Hoheit über die Objekte bleibt bei den Museen allein!

Das Objekt hat jetzt eine „Heimat im Internet“, d.h. eine Internet-Adresse auf die sich andere, wie z.B. Fachportale, Themenportale oder Querschnittsportale wie europeana oder sog. Deutsche Digitale Bibliothek beziehen können. Genauso wie Diskutanten in Web-Foren, zwei die mails austauschen („schau mal hier ...“) und wer auch immer ...

Das Objekt hat eine Heimat + Das Museum hat die Kontrolle

Zudem :

Das Museum hat jederzeit die Möglichkeit seine Objektinformationen zu exportieren

- vollständig, für die Datensicherung, oder
- ausgewählt, welche Informationen zu welchen Objekten (für Weitergabe), oder
- in Standardformaten für Weitergabe (museumdat, und auf Anfrage LIDO)

Es kann also den Fach-, Themen- und Querschnittsportalen nicht nur ein Sprungziel sondern auch die dort jeweils nötigen Informationen geben.

The screenshot shows a museum website interface. At the top, there are navigation tabs: Home, Museum, Sammlungen, Objekte, Kontakt. Below is a search bar and a breadcrumb trail: Naturhistorisches Museum Mainz / Landesammlung für Naturkunde Rheinland-Pfalz -> Bibliothek und Archiv [o. Inv.] -> Heinrich-Möwe - Larus hemprichi. The main content area features a large image of a bird (Larus hemprichi) and a detailed description in German. The text describes the bird's discovery by Carl Friedrich Bruch in 1853 and its significance in ornithology. There are also sections for 'Geowebcam' (listing Philipp Ludwig (Louis) Bruch [webrsch.] and Mainz [info]) and 'Person/Institution/Beleg' (listing Carl Friedrich Bruch [1789-1857] [info]). A sidebar on the left contains 'museum-digital' and 'rheinland-pfalz' logos, and a list of related objects. At the bottom, there are social media icons and a 'Stand der Information' date of 05.01.2011.



The screenshot shows the STERNA Birdwatchers portal (prototype) for the 'Sooty Gull - Larus hemprichi (photo of a drawing)'. The page has a header with the 'science.naturalis' logo and navigation links. The main content area includes a 'Sooty Gull - Larus hemprichi (photo of a drawing)' section with a 'go to content' button. Below this, there is a 'definition' section with a detailed text description of the bird's discovery and its significance. The page also features a 'reference' section with a URL and a 'creator' section with the name 'Bruch, P.L.'. There are also social media icons and a 'Provided by: nhm' logo.

- Vollständig Webbasiert (keine Installation etc) Browser reicht aus
- Software ist OpenSource (allen Museen zur nichtkommerziellen Nutzung kostenfrei zur Verfügung gestellt)
- Anfallende Kosten ausschließlich für Server (im Augenblick kostenfrei) – [Gesamtkosten wären für alle mitwirkenden Museen gemeinsam 89 Euro Monat]
- Server steht in Ökostrom-Rechenzentrum in Karlsruhe (strato) und wird selbst betreut
- Daten mehrfach redundant gesichert (11 Zyklen, in zwei Rechenzentren, plus Lokales Backup pro Woche)

- Importmodule vorhanden für MuseumPlus, Adlib, Primus, Faust, CSV (Excel) – weitere werden gerne gebaut
- Es gibt „regionale Instanzen“, z.B. Museum-digital:Ostwestfalen-Lippe mit eigenen Redakteuren und Administratoren
- Es gibt eine (halb-) automatisch erzeugte nationale Instanz aus dieser lassen sich beliebige Instanzen bilden, z.B. eigenes „Portal“ für „Alle Feuerwehrmuseen in Deutschland“ oder „Die Universitätsmuseen in Tübingen“ oder „Alle Museen in Städten am Bodensee“ ...

Mitwirkende Museen (wenigstens 1 Objekt):	197 (sichtbar), ~ 235 (insgesamt)
Erfasste Sammlungen aus mitwirkenden Museen:	1080 (sichtbar), ~ 1200 (insgesamt)
Erfasste Objekte aus mitwirkenden Museen:	18037 (sichtbar), ~ 22000 (insgesamt)

Mitwirkende Museen (wenigstens 1 Objekt): 197 (sichtbar), ~ 235 (insgesamt)

Erfasste Sammlungen aus mitwirkenden Museen: 1080 (sichtbar), ~ 1200 (insgesamt)

Erfasste Objekte aus mitwirkenden Museen: 18037 (sichtbar), ~ 22000 (insgesamt)

Tägliche Besuche zwischen 850 (meist samstags) und 1050

Für 30 Tage insgesamt etwas weniger als 30.000 Besuche mit ca. 220.000 Seitenaufrufen

Besucher besuchen im Durchschnitt 7,3 Seiten !

Besucher bleiben im Durchschnitt 4 Minuten und 3 Sekunden auf den Seiten !

Bei immer mehr Sucheingaben bei google auf Platz 1 (kann aber täglich wechseln),
z.B. „Luther-Porträt“, „Wendepuppe“, „1. Weltkrieg Kochgeschirr“, „typische
Kleidung in Sierra Leone“

Home Museen Sammlungen Objekte Kontakt

Landesmuseum Württemberg → Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlung [1996-239]

HAUSMANTEL



Beschreibung ...
 Die Hauskleidung für den Herrn des 18. Jahrhunderts lässt sich in gewisser Weise mit der heutigen Freizeitkleidung vergleichen: Auch sie erlaubt modische Extravaganzen, die in der höfischen Galakleidung so nicht möglich waren. Die Vorliebe für alles Fremdländische konnte hier freier ausgelebt werden. So geht der gerade Schnitt des luxuriösen Hausmantels auf japanische Kimonos zurück und das großformatige Muster des verarbeiteten Seidengewebes wird von exotischen Blumen- und Fruchtbouquets bestimmt.
 In Manteln dieser Art war der "Herr von Stand" auch im privaten Leben repräsentativ gekleidet. Er empfing im Hausmantel seine Besucher und hat sich in dieser modischen Gewandung auch gern porträtieren lassen. Der Hausmantel stammt aus dem Besitz der Markgrafen von Baden. Er ist im Modemuseum im Schloss Ludwigsburg ausgestellt.
 Erworben aus Mitteln der Museumsstiftung Baden-Württemberg.

Material/Technik ...
 Seide (Lampas), laniert, broschiert

Hergestellt ...
 ... wann: 1735-1740

Tags ...
 ↳ Textilien [5] ↳ Kleidung [17] ↳ Modemuseum im Schloss Ludwigsburg [7]

Größere Ansicht und Information zur Abbildung
 QR-Code für Objektkategorien
 Objektinformationen zum Ausdrucken (PDF)
 Ist Ihnen etwas aufgefallen? Womöglich ein Fehler?! Oder wissen Sie mehr?

[Stand der Information 06.03.2012]

(Textversion 0.01) ↳ MV Baden-Württemberg ↳ Landesstelle für Museumsbetreuung ↳ museum-digital ↳ Statistik

... it works !

museum-digital

Home Museen Sammlungen Objekte Themen Kontakt

suchen

18049 ↳ Objekte
 1081 ↳ Sammlungen
 197 ↳ Museen

Anzeige aller Objekte. Es wurden 18049 Objekte gefunden

« « ... [1873-1884] [1885-1896] [1897-1908] **[1909-1920]** [1921-1932] [1933-1944] [1945-1956] ... » »



Zwei Pfeilspitzen der Bernburger Kultur von Großwirsleben und ...
 ↳ Landesmuseum für Vorgeschichte Halle



Zwei Bolzenpfeilspitzen von Quenstedt
 ↳ Landesmuseum für Vorgeschichte Halle



Porträt James Brydges, Herzog von Chandos
 ↳ Stiftung Händel-Haus Halle



Windhund
 ↳ Museum Schloss Moritzburg Zeitz

